

Erweiterte Teamprofile in Kitas. Vielfalt professionell gestalten

Ihre Kommentare und Anmerkungen zum Fachtag, den Vorträgen und der Diskussion mit den Expertinnen und Experten

FACHTAG_TEAMPROFILE 16. MÄRZ 2021, 12:52 UHR

Die Welt in die Kita holen. Kinder brauchen nicht nur Pädagoginnen und Pädagogen

Impulsvortrag Milena Lauer. Ihre Fragen:

Könnte es sein, dass mit der bisherigen Fokussierung auf die (zwingende) Fachkompetenz der Erzieherinnen (gelungene Bildungs- und Erziehungsprozesse finden nur (noch) mit Menschen statt, die staatlich geprüften Abschlüsse vorweisen können) eine indirekte „Kompetenz-Entmündigung“ aller anderen Bezugs- und Beziehungspersonen und Kompetenzträger hervorgebracht hat?
– ANONYM

Können Sie berichten, wie sich die Projekte auf die Pädagogischen Fachkräfte ausgewirkt haben? Wie haben sich deren Aufgaben verändert und/oder profiliert? – ANONYM

Vielen Dank für den inspirierenden Vortrag. Ich finde mehr Vielfalt in den Kitateams hilfreich. Für eine gute Umsetzung sind eine enge Fachberatung, begleitende Qualifizierung und regelmäßige interne und externe Evaluation zum Beispiel mit Topkita oder anderen Instrumenten wichtig. Dann kann es gut gelingen. wir machen das seit einigen Jahren so. – ANONYM

Welche Erfahrungen machen Sie in Berlin in Bezug auf die Möglichkeiten der Teams und Fachkräfte die geforderte Anleitung, Begleitung und Qualifizierung in Anspruch zu nehmen? – ANONYM

Welche Rolle spielt ein begleitendes Qualitätsmonitoring aus Ihrer Sicht? – ANONYM

Haben Sie sich an anderen Konzepten orientiert als Sie Ihr Konzept zum mpT erarbeitet haben ?
– ANONYM

Impulsvortrag Milena Lauer. Ihre Anmerkungen:

Es waren vor allem die anderen Kindern und die etwas älteren Kinder, die wichtig waren. Erwachsene waren eher im Hintergrund... – ANONYM

Hier können Sie auch gern eine Antwort auf Frau Lauers Frage geben: wer hat Sie in Ihrer Kindheit geprägt? Ich mache mal den Anfang: meine Pfadfinderleiter, die sehr unkonventionelle pädagogische Methoden hatten :) – PRZIBYLLA LENA

Mein kinderloser Onkel, der einfach ein sehr gutes Gespür für Kinder hatte und sehr aufmerksam war... – ANONYM

unterschiedliche Menschen: Alter; Geschlecht, Professionen aber vor allem Zeit und Raum

Das war ein sehr mutmachender und inspirierender Blick auf die Chancen multiprofessioneller Teams! – ANONYM

vielen Dank für Ihren anschaulischen Vortrag und die interessanten Reflexionsfragen – ANONYM

Wann ist ein Ergebnisbericht Ihres Projekts geplant? – ANONYM

Schön, dass der Kontext zur Reflektion innerhalb der Kita hergestellt wurde, um sich selbst mit der Frage zu beschäftigen: wer sind wir eigentlich? – ANONYM

Neben den Chancen für Kinder in der Kita, sind die besonderen Herausforderungen in den Blick zu nehmen, die auf der Leitungsebene entstehen, wenn es zu multiprofessionellen Teams kommt.
– ANONYM

Es braucht starke Leitungen, Fachberatung und professionelle Anleitungen in den Kitas. Wie kann dieses stabile Unterstützungssystem aufgebaut werden? – MAGDALENA SCHEER

Auch Pädagogen erhalten ein erweitertes Wissen durch Kollegen mit anderen beruflichen Kontexten und Kenntnissen – ANONYM

Es ist wichtig, gute Fachkräfte in den Kitas zu haben, die die Kinder begleiten. Gleichzeitig darf man die Beziehungen der Kinder untereinander nicht aus dem Blick verlieren. Nicht nur die Interaktion Fachkraft-Kind ist wichtig, sondern insbesondere auch die Interaktion zwischen den Kinder.
– ANONYM

Welche Professionen konnten bisher als neue Fachkräfte erfolgreich in Teams integriert werden?
Beispiele? – ANONYM

Mit dem Vergleich der zusätzlichen Fachkraft kann ich mich anfreunden. Zugleich habe ich die Erfahrung gemacht, dass es in multiprofessionellen Team ein grunständiges Wissen zur Gestaltung von päd. Alltagsprozessen braucht. Das ist die Basis, um einen erweiterten Erfahrungsraum zu gestalten. Das braucht Qualifizierung und regelmäßige Reflexion sowie Zeit – ANONYM

Fachberatung ist ein Aspekt in der Begleitung und Entwicklung. Viele Kita-Leitungen sind durchaus qualifiziert ebenfalls und ganz konkret in der Bereitschaft und Lage diese Aufgaben(mit-) zu übernehmen. Da ist die Frage, wie können andere (z. Bsp. Verwaltungs-) Aufgaben an andere übertragen werden, damit Zeit-Fenster für diese Aufgaben der "pädagogischen Leitungen" frei werden.

Leitung hat eine andere Aufgabe als Fachberatung, beide Rollen sind wichtig haben aber einen unterschiedlichen Auftrag und eine Begrenzung durch ihre Rollen – ANONYM

Impulsvortrag Milena Lauer. Ihre Fragen:

Unverzichtbar: Basisqualifikationen

Vortrag Prof. Dr. Bernhard Kalicki. Ihre Fragen:

Plädieren Sie mit den Begriffen der "Gruppenleitung" und "Assistenz" für eine stärkere Hierarchisierung innerhalb der Einrichtung? – ANONYM

Wie sollen Berufsfremde dazu motiviert werden in einer Kita zu arbeiten? – ANONYM

Gibt es schon Überlegungen zur Vergütung? – ANONYM

Vortrag Prof. Dr. Bernhard Kalicki. Ihre Anmerkungen:

Also wie werde ich zu einer Supererzieherin! – ANONYM

Eine kindzugewandte Grundhaltung muss Voraussetzung sein. – ANONYM

vielen Dank für die Erinnerung an die Wiff-Schätze! – ANONYM

Differenzierung von Rollen ist notwendig – ANONYM

Ja, eine Rollendifferenzierung ist wichtig, aber auch eine organisationstheoretische Diskussion ob man Fachprofile oder stärkere Hierarchisierung will – ANONYM

Vielen Dank für den informativen Vortrag

Das gibt es schon: Erweiterte Fachkräftekataloge

Beitrag Evelyn Samara. Ihre Fragen:

Probleme in Ba-Wü: – ANONYM

Wie nehmen Sie die Trägerkompetenz in Bezug auf die fachliche Verantwortung wahr - vor allem in ländlichen Bereichen und kleineren Trägern (z.B. Gemeinden?) – ANONYM

Probleme in Ba-Wü: Ernüchterung, da Quereinsteiger (vor allem die ohne Hochschulausbildung) von Anfang an zu 100% auf Fachkräfteschlüssel angerechnet werden und Fachkräftemangel im Vordergrund steht, nicht die Bedürfnisse der Kinder. Die Quereinsteiger werden berufsbegleitend qualifiziert, d.h., es findet z.B. für Kinderkrankenschwestern oder Hebammen keine päd. Qualifizierung vorab statt. Die vorgesehenen 25 Tage reichen als Qualifizierung nicht aus. Die Quereinsteiger einzuarbeiten ist eine enorme Herausforderung und führt häufig zu einer Verschlechterung der Arbeitsstimmung und der pädagogischen Qualität. Es sind eher Einzelfälle, in denen die Quereinsteiger eine echte Bereicherung für die Teams darstellen. – ANONYM

Gibt es bei Ihnen auch Qualitätsstandards für den Coach? – ANONYM

Frau Samara, Sie sprechen von Sicherheit und Aufsichtspflicht. Welche Rolle spielt die pädagogische Qualität? – ANONYM

wie weit ist die Diskussion zum Thema Finanzierung der Erweiterungsfachkräfte? – ANONYM

Beitrag Evelyn Samara. Ihre Anmerkungen:

zur Information erhalten Sie einen Link zum gerade aktualisierten Fachkräftekatalog in Hamburg: <https://www.hamburg.de/contentblob/14929010/f058756fb7fcc9ccc5f090d97f36a748/data/positivliste-040121.pdf> – ANONYM

...verdoppelte Fachkraftzahl / sind darin die Zunahme der Teilzeitkräfte berücksichtigt, da die Zahl der Vollzeitstellen sich in den vergangenen Jahren sehr verändert hat – ANONYM

Na ja, PiA – ein Erfolgsschlag, aber bitte auch etwas kritischer betrachten. – ANONYM

Gibt es in BaWÜ Erfahrungen von gemeinsamen Weiterbildungen von grundständig ausgebildeten Fachkräften und QuereinsteigerInnen? – ANONYM

Danke für den interessanten Vortrag aus BaWü!!! – ANONYM

Welche Rolle kommt der klassischen Erzieher*in in diesem multiprofessionellen Team zu, d.h. wer (welche Profession) leitet das Team? – JUTTA HAUNSCHILD

toller vortrag – erfahrungen, umgang mit den widersprüchen und grauzonen – fragen, die damit entstanden – PAPPRITZ_BEKI

Sehr interessant die Entwicklung aus einem anderen Bundesland zu hören – ANONYM

Und hier die aktuelle Fachkräftevereinbarung aus Rheinland-Pfalz:
https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/03_Fachkraefte/Fachkraeftevereinbarung_01.07.21/unterschriebene_Fachkraeftevereinbarung_fuer_Kitas_in_RLP.pdf – ANONYM

Es braucht eine gute Balance zwischen grundständig ausgebildeten Fachkräften und nicht-pädagogischen Fachkräften. Überwiegen letztere hat dies negative Auswirkungen auf die Gestaltung des päd. Alltags und damit negative Auswirkungen auf die Kinder. Es "scheitert" häufig schon an der Gestaltung eines strukturierten kindgerechten Tagesablaufs – ANONYM

Das war spannend, wie weit diese Überlegungen in BW schon gediehen sind. Vielen Dank für den informativen und klaren Beitrag aus Münster!

Wurden Leitungsdeputate zur Entwicklung multiprof. Teams erhöht?

Forschungsbefunde des DJI zu Quereinstiegen:

<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/quereinstiege-in-die-berufsfelder-kindertagesbetreuung-und-altenpflege/projekt-publikationen.html>

Sie haben auf Ihren Folien als unterstützende Begleitung auf Coaching verwiesen. Da sich derzeit Jede:r Coach nennen darf bezieht sich meine Frage darauf, ob sie sich mit Standards für diese Begleitung auseinandergesetzt haben? – ANONYM

Man kann sich gut an den Aus- und Weiterbildungen der Coachs orientieren. Wo haben Sie sich – wie qualifiziert! – SYLVIA ZÖLLER

Das ist ein großer grauer Markt und vielen Trägern und Einrichtungen nicht bewusst, dass Erzieher:innen eine qualifizierte lange Ausbildung haben müssen, Coaching Jede:r darf. Gut wenn Frau Meissner das aufnimmt! – ANONYM

Könnte man sich an den Einsatz von Handwerkern in WfB's orientieren, da z.B. in der Reggio-Pädagogik diese hilfreich in der Unterstützung der päd. Teams sein können. Ich denke an Tischler, Elektriker, Architekten usw. – ANONYM

auch eine Nachfrage bei den Fachberatungen/Trägerverbänden lohnt sich, denn häufig sind qualifizierte Supervisor*innen und Coaches dort bekannt

Stichwort Kompetenzentmündigung – Frage, wie Eltern Sicherheit gegeben werden kann:
<https://www.rund-um-kita.de/interview-preissing/> – ANONYM

Bestehen Erfahrungen im Hinblick auf die Betriebsgröße und damit Teamgröße in Bezug auf die Multiprofessionalisierung? – ANONYM

Aufgaben und Funktionen in Kita-Teams ausdifferenzieren

Vortrag Prof. Dr. Kirsten Fuchs-Rechlin. Ihre Fragen:

Ist beim Personalbedarf der Ausbau der Ganztagsbetreuung der Grundschulkinde berücksichtigt? – ANONYM

Vortrag Prof. Dr. Kirsten Fuchs-Rechlin. Ihre Anmerkungen:

Ich möchte Ihren Aspekt der Unterscheidung in der Bezahlung sehr unterstützen. Ich erlebe immer wieder wie schwierig es ist, gutes Personal in den Ganztageseinrichtungen zu halten. Oftmals wechseln die Kolleginnen in die verlängerten Öffnungszeiten (z.B. 7.30 – 14.00 Uhr), da hier die Belastung für das Personal oftmals deutlich geringer ist. Hier könnte man auch gut ansetzen, Schichtdienste anders zu besolden und hier echte finanzielle Anreize zu schaffen. – SYLVIA ZÖLLER

Ich erlebe oftmals eine hohe Qualifizierungsbereitschaft der Pädagog*innen, viel zu oft zahlen Sie diese selbst und/oder nehmen Urlaubstage dafür, da es von den Trägern nicht unterstützt wird. Auch hier kann wirklich gut angesetzt werden.

Die Anmerkungen von Frau Zöller kann ich ebenfalls nur unterstützen. Arbeitszeiten, unterschiedliche Verantwortungen und damit verbunden auch "Nichtverantwortungen" (Reduzierung von Überforderung) müssen sich auch finanziell auswirken. – ANONYM

Starten wir durch! Statements und Diskussion

Ihre Diskussionsbeiträge:

*Unverzichtbar: qualifizierte Bezahlung für qualifizierte Fachkräfte in der Kita und in der Pflege.
#Tarifvertrag – ANONYM*

Könnte man sich an den Einsatz von Handwerkern in Einrichtungen der Behindertenhilfe (WfB) orientieren, die mit einer zusätzlichen päd. Weiterbildung die Kita-Teams ergänzen und unterstützen können? Gerade im Bereich der Reggio-Pädagogik, Werkstatt-Kitas, differenzierten Funktionsbereichen u.ä. wäre ein Einsatz von z.B. Tischlern, Elektrikern, Zimmerleuten u.ä. wertvoll und bereichernd. Andrea Kapusta, Münster – ANONYM

Die neuen Mitarbeitenden dürfen erst nach der Qualifizierung als Fachkräfte gerechnet werden – ANONYM

Fachkräfte müssen vorgehalten werden aufgrund des Rechtsanspruches, dem gegenüber steht der Fachkraftmangel (Warum wird dieser nicht hinterfragt und analysiert?) Dann lege ich in den Korb die Betriebswirtschaftlichen Aspekte (Frauen in der Berufswelt unabhkömmlich!) Hier frage ich mich: Ist nicht qualifizierte Ausbildung, Pädagoginnen u. Pädagogen mit stabiler u. ausgeprägter Selbst-u. Sozialkompetenz, eine angepasste, attraktive Vergütung und deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen Gruppenstärke, Zeit, Fortbildung, Vertretungen, . . .) also Steigerung der Attraktivität für das Berufsfeld der Pädagogen. Wollen wir uns als Pädagoginnen mit anderen Berufen gleichstellen lassen?

Warum in den Schulen dann nur Lehrkräfte?

Coach kann sich jeder nennen, ich empfehle sich selbst ein Bild zu machen und dann nach Qualifikationen zu fragen. SupervisorInnen sind in der regel in der DGSV organisoert, da gibt es Qualitätsstandards – ANONYM

Leitung macht alles, was niemand anderes tut! Hier muss man ansetzen! – ANONYM

Fachkräfte müssen vorgehalten werden aufgrund des Rechtsanspruches, dem gegenüber steht der Fachkraftmangel, dann weise ich auf die betriebswirtschaftlichen Aspekte hin (die Unverzichtbarkeit von Frauen in der heutigen Berufswelt). – ANONYM

An Frank Jansen: DANKE, es geht nicht mehr um das "OB", sondern jetzt muss um das "WIE" gehen? – ANONYM

Männer in Kitas - weitet die Perspektive auf allen Ebenen - eine erweiterte Berufeliste schließt Männer weniger aus – ANONYM

auch eine päd. Fachschulausbildung ist Garantie für Beziehungskompetenz! – ANONYM

Es sollte auch bedacht werden, dass wir immer älter werden und auch die berufliche Flexibilität bzw. Bereitschaft zu einem Berufseinstieg im letzten Arbeitsabschnitt zunehmen wird - Umschulung sollte künftig kein Zeichen von Schwäche sein – ANONYM

Aufgaben ausdifferenzieren bietet die Chance Rollen und Profile in Kitas zu schärfen und Kompetenzen entsprechend einzusetzen und zu honorieren. Dort wären dann auch die Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen zu finden. Erzieherinnen und Erzieher erfahren durch klare Profile gegebenenfalls sogar eine Aufwertung, auch finanziell. – ANONYM

Es ist ein unvorstellbarer Gedanke nach 25 Tagen oder ähnlich kurzer Zeit. eine Fachlichkeit ausgestellt zubekommen. – ANONYM

Stichwort Fachkräftebindung und Stärkung der Teams, um Personalfuktuation vorzubeugen: Was kann man denen, die bereits in den Teams sind, anbieten, wie kann man sie stärken? – ANONYM

sorry, ist keine Garantie für Beziehungskompetenz! – ANONYM

*In Bremen wird die Qualifizierung der Quereinsteiger*innen (festgeschrieben im Fachkräftecatalog) an einer Fachschule mit 300 Theoriestunden begleitend durchgeführt und finanziert von der Behörde. Die Fachkräfte sind dann in Funktion als Erzieher*innen einsetzbar. – ANONYM*

Ich begleite den Tag konstruktiv kritisch. Es geht, bei zunehmender Institutionalisierung von Erziehung und Betreuung, insbesondere um eine Qualifizierung der elementarpädagogischen Bildungsarbeit. Hier stehen schon die aktuellen Fachkräfte vor Herausforderungen. Eine 25 Tage Ausbildung sehe ich sehr skeptisch.... – ANONYM

Ich bin gespannt, wie unser ehrenamtlicher Bürgermeister (ehemals von Beruf Winzer) das zukünftige Kompetenzprofil entwickeln wird :)) Das Thema Trägerkompetenz wird mir in allen Diskussionen zuwenig reflektiert – ANONYM

Es gibt freie Fortbildungsträger im Kita-Feld RLP und Hessen, die schon Qualifizierungsangebote, die den Kriterien entsprechen, veröffentlicht haben.

Basisqualifikation

Entscheidend aus praktischer Erfahrung ist die Art der Einbettung der Qualifikationsanbieter – Fachschulen sind eher uninteressiert und „Ausbilder“ in der Einrichtung nicht vorbereitet. Das sind wichtige Voraussetzungen.

Ich finde Ansatz in RLP gut, konzeptionsgebunden profilergänzende Kräfte einzusetzen. Das ist ja kein "Muss", sondern eine Option, die dort, wo es sinnvoll ins Profil passt, genutzt werden kann

Wie werden diese profilergänzenden Kräfte honoriert? S4 wie die Kinderpflegerinnen und Sozialassistenten?

M.E. Ist der Weg, der in RLP gewählt wurde, ein sehr zukunftsweisender für Kinder in Kindertageseinrichtungen. Bin sehr gespannt auf das, was sich hier entwickelt. Der nächste Schritt ist eine konstruktive Lösung für die Vergütung.

*Ja, das sehe ich auch so. Es ist eine gute Option, die den Kitas viele Möglichkeiten bietet, die sie nutzen können, aber nicht müssen. Jede Kita kann auch zukünftig mit 100% Erzieher*innen arbeiten, wenn das der Wunsch ist. Aber für Kitas, deren Konzepte sinnvoll auch auf andere Professionen verweisen und diese gut integrieren können, ist das doch einfach eine Bereicherung, diese Menschen in die Kitas holen zu können. – ANONYM*

Die multiprofessionellen Teams aus der Perspektive des Fachkräftemangels zu diskutieren, kann nur dazu führen, dass dies immer eine schlechte Perspektive ist. Die pädagogische muss die entscheidende Perspektive sein

Machen alle (Fach-) Kräfte immer dasselbe? Die Arbeit in der Kita ist vielfältig – Kinder im Alter von 1 - 14 Jahre. – ANONYM

Es wäre gut, wenn der Blick mehr auf Diversität als Qualitätsmerkmal eines Teams gerichtet würde. Nicht nur die jeweils individuelle Qualifikation ist entscheidend, sondern die Qualifikation eines Teams insgesamt.

zu Björn Köhler, es geht nicht nur um den Blick nach "oben" – ANONYM

Bitte nicht das Bestehende diskutieren – wir müssen nach vorne denken; – ANONYM

Dem würde ich zustimmen. Wir betrachten immer nur die einzelne Person und nicht das gesamte Team, da finde ich eine prozentuale Einteilung einen ersten Schritt, wobei wieder starre Strukturen geschaffen werden. – ANONYM

Wenn Funktionsstellen eingerichtet werden, was ich sehr begrüßen würde, muss das verbunden sein mit der Zuweisung von Stunden für diese Tätigkeit. Sonst ist das kein Gewinn.

Es wäre toll, wenn die Gewerkschaften einen Vorschlag machen könnten.

kann die Basisquali., zusammen mit der Erstausbildung, zu DQR 6 führen? (Ein Handwerksmeister ist DQR 6)

Grundsätzlich ja, aber die Arbeitgeber haben durchgesetzt bei der Einführung des DQR, dass dieser keine Basis für eine Eingruppierung sein kann. – ANONYM

Wir sehen - die Kita hat viele Aufgaben, deshalb muss es auch viele Rollen geben. Eine Rolle und damit verbundene Aufträge sind nicht gleichzusetzen mit "einem" Berufsabschluss. Deswegen benötigen wir auch eine Vielfalt von Berufsabschlüssen. Nur dann werden wir den Kindern, den Eltern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Unterstützung benötigen, gerecht. – ANONYM

Achtung: es heißt "Basisqualifizierung". Ich gehe davon aus, dass wie bei jeder anderen pädagogischen Fachkraft auch bei profilergänzenden Kräften eine kontinuierliche Fortbildung stattfindet und damit natürlich die Basisqualifizierung bedarfsgerecht ergänzt und bereichert wird.

Ich finde es sehr schade, dass Herr Jansen die konstruktiven Kritikpunkte mehrfach überspielt. – ANONYM

"Wir machen es einfach!" ist über die Köpfe der Pädagoginnen vor Ort hinweg. Danke für die Abschlussworte von Herrn Köhler! – ANONYM

Leider wird immer ein gegenüber von Pädagogen und andere Profile gedacht. Ein mit- und füreinander wäre viel sinnvoller. – ANONYM

Der Vortrag von Frau Lauer hat in die richtige Richtung gewiesen. Nicht von den Fachkräften her denken, sondern von den Kindern her.

Ich arbeite schon im kleinen, möglichen Rahmen, mit einem multiprofessionellen Team in der Kita. Es funktioniert richtig gut, mit Öffnung nach oben und unten. Schwierig wird es, wenn eine Wertigkeit durch Bezahlung gerade zwischen studierten Menschen und fachausgebildeten Kräften, die beide jeweils in ihrer Profession gleich wichtig sind, ins Spiel kommt. Vorhandenes sollte wertgeschätzt werden und angemessen honoriert werden. Hier sollten auch Zusatzqualifikationen, die vorhanden sind berücksichtigt werden. Auch nicht Studierende sind u.U. und überhaupt gut bis hoch qualifiziert. – ANONYM

Gern können Sie hier weiter diskutieren und kommentieren, wir werden das für die Dokumentation berücksichtigen.

Gratuliere Ihnen zu dieser tollen Veranstaltung, liebes KTK-Team, technisch hat alles wunderbar geklappt, ich habe diesen Fachtag als große Bereicherung erlebt! Auch das interaktive Format mit Padlet und Chat fand ich sehr bereichernd. Herzlichen Dank für diese wunderbare Erfahrung im Online-Format. Sehr gelungen! – ANONYM

Schließe mich an – ANONYM

Dito – ANONYM

vielen Dank auch an Pfarrer Göb, die Friday for Future Bewegung zu benennen und ich möchte den Wunsch formulieren, ein BNE-Projekt vom Bundesverband aus zu starten - in Hessen wird das Thema in den Bildungsplan aufgenommen werden und es muss doch gerade für uns Priorität haben!! – ANONYM

Regina – ANONYM

Es war ein sehr interessanter Tag. Ich hoffe, dass Thema wird weiter bearbeitet und miteinander gut Strukturiert!

Danke für die vielen Gedanken, fürs Querdenken. Es macht Spaß und ich habe Hoffnung für die Zukunft und bin gerne weiter mit dabei. Möglich war es für mich durch die Online-Fortbildung. Die Anreise sonst, kann ich mir aufgrund der Kita-Situation nicht leisten.

Regina Kebekus: herzlichen Dank an das Team der Geschäftsstelle. Es war ein sehr inspirierender Tag und hat technisch super funktioniert. Dankeschön!!!
